

Berichte über die Movendi-Bewegung in der Schweiz

IOGT Schweiz | Schaffhauserstr. 432 | 8050 Zürich
Tel. 044 300 30 45 | info@iogt.ch | www.iogt.ch
Redaktion: Alex + Flo Klee | Sierenzerstr. 72 | 4055 Basel
iogt-rundschau@gmx.net



Frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!

Der Landesvorstand und die Geschäftsstelle von IOGT Schweiz danken allen Mitgliedern und Gruppen von Herzen für ihr Engagement zugunsten eines alkohol- und auch sonst drogenfreien Lebens und für ihren Einsatz für ein solidarisches, friedliches Miteinander!

Wir wünschen Euch allen frohe, besinnliche Festtage und einen gelungenen Start in ein glückliches, erfolgreiches und vor allem: gesundes neues Jahr 2025!

Alkohol durch die Hintertüre: Migros hintertreibt Willen der Genossenschafter/innen

An seiner Sitzung vom 16. November 2024 in Basel verabschiedete der Landesvorstand von [IOGT Schweiz](#) die folgende Medienmitteilung.

Im Juni 2022 haben die Besitzerinnen und Besitzer der grössten Schweizer Detailhandelskette, die Genossenschafter/innen der Migros, mit eindrücklicher Deutlichkeit entschieden, dass die Migros weiterhin alkoholfrei bleiben soll. Sie haben klar gemacht, dass die Migros, wie von Gottlieb und Adele Duttweiler vorgesehen, eine suchtmittelfreie Oase bleiben soll in einer Detailhandelswelt, in der man sich dem Alkohol kaum entziehen kann.

Grossteil der neuen Migros-Filialen mit Alkohol im Angebot

Aber nun offenbart die Migros-Führung ihre Pläne, den Wunsch ihrer Besitzer/innen zu ignorieren: Vom angekündigten Ausbau des Filialnetzes entfällt ein Grossteil auf sogenannte Partner-Filialen, d.h. Franchise-Nehmer, die nebst einer Auswahl an Migros-Produkten eigene Waren anbieten – nicht zuletzt Alkoholika. Dabei dürfen sie sich mit dem Migros-Logo schmücken, einem Markenzeichen, das in der Bevölkerung hohe Vertrauenswerte genießt. So umgeht die Migros durch die Hintertür ihre sozial- und gesundheitspolitische Verpflichtung. Die Migros-Führung selbst wendet sich im Internet an interessierte Jungunternehmer und lädt sie mit folgenden Worten ein, Migros-Partner zu werden: «Du entscheidest, ob du das Sortiment mit zusätzlichen Artikeln, z.B. Alkohol und Tabak, ergänzen möchtest. Du profitierst von allen Migros-Werbemassnahmen und Marketingaktivitäten.»

Trotz Volksentscheid: Die Migros-Führung zeigt ihr wahres Gesicht

«Mit diesem Trick betreibt die Migros Etikettenschwindel der billigsten Art», kritisiert Priska Hauser-Scherer, Präsidentin der Präventions- und Nachsorgeorganisation

IOGT Schweiz. «Noch nicht einmal anderthalb Jahre sind vergangen seit der Befehlsausgabe der Migros-Besitzer/innen, dass der Konzern alkoholfrei bleiben muss – und schon foutiert sich die Migros-Führung darum: Sie hat die Masken fallen lassen und beweist, dass ihr Profitmaximierung über alles geht.»

Es ist wissenschaftlich zweifelsfrei belegt, dass zu den wirksamsten Massnahmen zur Senkung der Alkoholprobleme – nebst Besteuerung und Werbeverböten – die Einschränkung der Erhältlichkeit gehört. Je mehr Möglichkeiten es gibt, einfach an günstigen Alkohol zu kommen, desto höher ist der Konsum und desto mehr Menschen konsumieren Alkohol in riskanten Mengen.



Die Migros gibt ihre Vorbildfunktion auf und lässt sich nur noch vom Profit leiten

«Bisher galt die Migros europaweit als grosses Vorbild mit ihrem selbstgewählten Verzicht auf den Suchtmittelverkauf», betont Hauser-Scherer wie viele andere Suchtfachleute. «Für viele Menschen wie Kinder und Jugendliche, aber auch Menschen mit Alkoholproblemen ist es wichtig zu wissen, dass sie in der Migros als einer Art 'Safe Space' nicht in Versuchung kommen bzw. nicht zum Kauf und Konsum von Alkoholika gedrängt werden.» Dieses Image setzt die Migros nun mutwillig und gegen den Willen der Genossenschafter/innen aufs Spiel – sie ist auf dem direkten Weg, ihre Einzigartigkeit zu verlieren und zu einer ganz kommunen, rein profitgetriebenen Supermarktkette zu werden wie die Konkurrenz.



IOGT Basel: Nachsorge neu aufgestellt

Das [IOGT-Nachsorge-Angebot](#) im Raum Basel wird neu organisiert. Per Dezember 2024 hat **Hansjörg Zehnder** (Bild), Mitglied der IOGT-Gruppe «Bergquell» und ausgebildeter Erwachsenenbildner, die Leitung der Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkoholproblemen vom langjährigen Leiter Bruno Jagher übernommen. Die Gruppe trifft sich stets dienstags von 18.00–19.30 Uhr im [IOGT-Treffpunkt Metzgerstrasse 16](#).

Für den Neustart wurde von IOGT Schweiz ein neuer Flyer gestaltet, und für Januar 2025 ist eine Informations-Kampagne zuhanden der Fachstellen in der Region geplant, mit dem Ziel, das IOGT-Angebot wieder bekannter zu machen: Hausarztpraxen, Psychiater/innen und andere interessierte Stellen sollen gezielt angesprochen werden. Die einzelnen Schritte erfolgen in enger Absprache mit IOGT Schweiz. Dort sind in den letzten Wochen und Monaten vermehrt auch Anfragen von Interessierten aus der Nordwestschweiz eingegangen, die nun möglichst gut aufgefangen werden sollen.

Standards setzen, Austausch erleichtern



Erstmals seit dem Weltkongress 2018 lud [Movendi International](#) wieder Mitglieder zu einem globalen Zusammentreffen ein. Das «Movendi-Forum» fand vom 1.-3. November 2024 in Barcelona statt.

Rund 50 Teilnehmende aus Europa, Asien, Afrika, Nord- und Südamerika reisten in die katalanische Metropole; dabei waren nebst gewohnt starken Delegationen aus Skandinavien und Süd- sowie Südostasien auch erstmals Länder wie Kolumbien, Argentinien oder Lesotho vertreten – und selbst aus Alaska war eine Teilnehmerin dabei. Aus der Schweiz nahmen Alex und Stina Klee sowie Matthias Meyer teil. Die drei Tage boten ein reich befrachtetes Programm an Vorlesungen, Seminaren und Workshops sowie Gelegenheit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch, aber auch für ein paar Eindrücke von den Sehenswürdigkeiten Barcelonas wie der Altstadt, dem Hafenviertel und Antonio Gaudis megalomanischer, seit 1882 in Bau befindlicher Kathedrale «Sagrada família». Der erste Tag war dem Thema «Values in Action» gewidmet. Es wurden evidenzbasierte Strategien und Bot-

schaften vorgestellt, die die Kommunikation wirkungsvoller machen, so dass sie die Wahrnehmung der Zielgruppe positiv beeinflusst. So ist es beispielsweise wichtig, eine alkoholfreie Lebensweise nicht als von der Norm abweichende Verhaltensweise zu verstehen, denn immerhin konsumiert die Mehrheit der Weltbevölkerung keinen Alkohol.

Der zweite Tag unter dem Motto «Rights in Focus» bot als Höhepunkt ein Referat von Amandine Grande, Rechtsprofessorin an der Universität Liverpool. Die französische Forscherin bot eine neue Perspektive auf Alkohol als Menschenrechtsproblem und zeigte auf, wie Alkohol Grundrechte einschränkt. In ihrer Arbeit untersucht sie die Auswirkungen von Alkohol auf die Menschenrechte, von der Gesundheit bis zur sozialen Gerechtigkeit. Eine fortschrittliche Alkoholpolitik müsse die Würde und das Wohlbefinden der Menschen in

den Vordergrund stellen, forderte Grande und berichtete davon, wie diese Erkenntnisse allmählich breiter akzeptiert würden. Weitere Inputs steuerten nebst anderen Movendi-Präsidentin Kristina Šperková, der Strategie- und Politikdirektor Maik Dünnbier oder der alkoholpolitische Berater Pierre Andersson bei.

Der dritte Tag war unter dem Motto «Big Alcohol Exposed» den Mächtigkeiten der Industrie und ihrer Lobbyisten sowie einigen Beispielen der Gegenreaktion darauf gewidmet, und unter dem Titel «Lived Experiences» stand dann die praktische Präventionsarbeit bzw. ein Austausch dazu im Mittelpunkt. Auf Postern präsentierten die vertretenen Organisationen während des ganzen Wochenendes ihre eigenen Arbeitsschwerpunkte, was die Vielfalt der Movendi-Organisationen und ihres Angebots eindrücklich unter Beweis stellte.



V.l.n.r.: Schweizer Delegation mit Movendi-Präsidentin Kristina Šperková; intensive Diskussionen in der Gruppenarbeit; Prof. Amandine Grande plädiert dafür, auf politischer Ebene Alkohol als eine Menschenrechtsfrage zu verstehen.

Jugendland: Trolle, Feen und helfende Hände

Herbstlager. Feen und Trolle trieben sich in den Herbstferien vom 9.-11. Oktober auf dem [Jugendland](#), dem offenen Kinder- und Jugendtreffpunkt von KiM – Kinder im Mittelpunkt in Allschwil BL, herum. Geschlafen wurde in Zelten (abgesehen von einer Nacht, in der wegen einer Sturmwarnung im Haus übernachtet werden musste). Es wurde viel gespielt, verkleidet, gegessen, gebastelt.



Der alte, ausrangierte Anstell-Holzherd vom KiM-Freizeithaus auf dem Stutz in Therwil wurde in eine Openair-Hexenküche integriert und fand bei allen Anklang (Bild: Annette Rentsch braut Hexenkaffee).

Der neue Lagertermin in der zweiten Herbstferienwoche scheint Anklang gefunden zu haben: Im Vergleich zu den Vorjahren war die Nachfrage nach Lagerplätzen sehr gut.

Arbeitswut auf dem Jugendland. Mitte Oktober konnte das Jugendland-Team eine grosse Gruppe motivierter Mitarbeiter/innen der Allschwiler Niederlassung des amerikanischen Biotechnologie-Konzerns Thermo Fisher zu einem Arbeitseinsatz begrüßen.

ThermoFisher
SCIENTIFIC

Annette Rentsch und Flo Klee hatten gut

daran getan, eine grosse Liste anfallender, meist gärtnerischer Arbeiten vorbereitet zu haben. Es war wieder einmal faszinierend zu sehen, was von einem guten Team innerhalb eines Arbeitstages im Geländeunterhalt erledigt werden kann.

Vielen Dank an die Thermo-Fisher-Menschen!

Stutz: Neue Öfen, «Herbscht-Beizli» und Santiglaus

Es wird eingezieht. Im Herbst war es endlich so weit: Die Verantwortlichen von KiM – Kinder im Mittelpunkt konnten im Freizeithaus [Stutz](#) in Therwil den neuen Ofen im Aufenthaltsraum (rechts) und den vom Abstinenten-Turnverein gestifteten Holzherd in der Küche (links) installieren.



Gemütliche Atmosphäre im herbstlichen Sonnenschein.

Foto Ch.M.

Die aus KiM- und Juvente-Aktivist(inn)en bestehende Küchen- und Servicecrew bewirtete die zahlreichen Gäste aus Nah und Fern mit Suppe, Käse- und Speck-Plättli sowie Kaffee, Tee und Kuchen.



Zur Fertigstellung der mehrjährigen Sanierungsarbeiten fehlt jetzt nur noch der Einbau einer neuen Küchenzeile mit Spülbecken.

Gaumenfreuden. An den beiden Wochenenden 19./20. und 26./27. Oktober verwandelte sich die Stutz-Terrasse ins «Herbscht-Beizli».

Zu Besuch beim Santiglaus. Eine sehr seltene Gelegenheit kündigte Ende November der «Birsigtal-Bote» an: Am Abend des 6. Dezember würde der Santiglaus höchstpersönlich Kinder zu einem Besuch in seinem Häuschen am Waldrand empfangen. 13 Familien mit 23 Kindern nahmen diese Gelegenheit wahr. Die Wartezeit auf dem vom Feuerschein beleuchteten Stutz-Areal wurde mit Grättimännern und Glühmost vom Feuer verkürzt.

Nach dem Zusammentreffen mit dem Schmutzli und dem Santiglaus,

der so einiges über die Stärken und Schwächen der Kinder wusste, wurden die kleinen Besucher/innen mit einem Säckli voll Nüssen und Süssigkeiten belohnt.



Das Feuer knisterte im Ofen, als der Santiglaus in seinem Stutz-Häuschen zur Audienz empfing.

Foto Ch.M.

Die Helfer/innen waren Mitglieder und Freunde von KiM und Juvente; ein herzlicher Dank gebührt Andrea Solari und Ida Klee für die Idee und die tolle Organisation.

J.M.

Landesvorstands-Sitzung. Am Samstag, 16. November 2024, traf sich der LV zu einer Sitzung im IOGT-Treffpunkt Metzgerstrasse 16 in Basel. Nebst Standardtraktanden wie der Finanzlage, der Vorbereitung der Jahrestagung 2025 (14./15. Juni, Sursee LU) oder den Nachsorgeangeboten wurde auch über die bevorstehende Digitalisierung des IOGT-Archivs diskutiert. In den nächsten Wochen und Monaten sollen die Dokumente des Archivs in Zürich-Oerlikon systematisch gesichtet, aussortiert und, wenn sinnvoll, eben digitalisiert werden. Dazu wurde auf dem Gebrauchtmart ein professionelles Scan-Gerät erworben, das Unterlagen bis zum Format A2 einlesen kann.



Prima Stimmung an der LV-Sitzung: Urs Kuhn und Andrea Solari mit den IOGT-Schirmmützen aus den 90er-Jahren. ak

Nebst Dokumenten befinden sich im Archiv auch noch verschiedene Werbemittel aus dem späten 20. Jahrhundert: Die Plastiksäcke mit der Aufschrift «Fabelhaft ist Apfelsaft» werden voraussichtlich einer Lebensmittel-Zentrale übergeben, und einige der Schirmmützen mit dem Slogan «Alkoholfrei ist in» gehen an die Guttempler-Museen in Berlin und Milstedt.

Uriwanderung II. Die zweite Etappe des mehrteiligen Fernwanderprojekts «Uri bahntastisch» von IOGT Basel spielte sich am 12./13. Oktober 2024 im Schächental ab. Nebst den Fahrten mit 7 Seilbahnen wurde am Samstag bei schönstem, sonnigen Herbstwetter unter anderem der spektakulär steile Abstieg von der Sittlisalp nach Unterschächen bewältigt. Tagesziel war das Naturfreundehaus [Rietlig](#), das von Spirigen aus mit der Ratzi-Bahn erreicht wurde.

Anderntags präsentierte sich das Wetter dann sehr regnerisch und recht kalt. So wurden die Wanderstrecken eingekürzt oder gestrichen, aber alle geplanten 5 Seilbahnen wurden abgefahren. Als kulinarischer Höhepunkt erwies sich die Mittagsrast im heimeligen Alpcafé Alafund, 20 min. von der Bergstation Ruogig entfernt direkt am Schächentaler Höhenweg gelegen.



Die regenfeste Wandertruppe wird vor der Alpkäseerei Kinzig von Bruno Imhof, dem Präsidenten des Verbands Uerner Seilbahnen, begrüsst. FL

Ebenfalls im Schächental wird sich die Etappe III am 3./4. Januar 2025, abspielen, bestehend aus einem Skitag in Biel-Kinzig und einer ausgedehnten Schneeschuhwanderung von den Eggbergen zurück zur Unterkunft, dem Skihaus Edelweiss im Hinteren Mättental. – Etappe IV besteht dann aus einer 3-Tage-Wanderung an Auffahrt (29.-31. Mai).

Abschied von Baschi. Ende November wurde Baschi Meyer nach langjähriger Mitarbeit auf dem [Jugendland](#) von den Kindern und dem Team verabschiedet, um neue Herausforderungen in Angriff zu nehmen. «Baschi, wir haben Dich lieb!» stand auf einem grossen Spruchband an der Wand.



Als Abschiedsgeschenk erhielt er ein Buch mit Erinnerungen – Zeichnungen und Texten – der Kinder und seiner Teamkolleg(inn)en.

Foto A.R.

Europapark. Am 3. November 2024 verbrachte ein gutes Dutzend Teilnehmende – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – einen Tag in Deutschlands grösstem Freizeitpark, dem Europapark in Rust bei Freiburg. Zum traditionellen Ausflug hatten wie gewohnt die Jugendorganisation Juvente und die Basler IOGT-Gruppe JaLLaKKA eingeladen.

35 Jahre NA in der Schweiz. Am 18. Oktober 2024 fiel im jesuitischen Tagungszentrum Borromäum in Basel der Startschuss zur dreitägigen Swiss Convention der [NA](#) (Narcotics Anonymous) und zugleich zum 35-Jahre-Jubiläum der Selbsthilfeorganisation in der Schweiz. Eine dreiköpfige IOGT-Delegation (Hansjörg Zehnder, Stina und Alex Klee) nahm als Gäste an der Eröffnung teil.

An der Veranstaltung, dessen viele Meetings in unzählige Sprachen simultan übersetzt wurden, waren rund 230 Teilnehmende aus 11 verschiedenen Ländern dabei, davon 194 Süchtige in Genesung. Alle zusammen hatten an diesem Wochenende eine Clean-Zeit von 556'317 Tagen erreicht – also 1'523 Jahre, 4 Monate und 10 Tage... Im Rückblick der Organisatoren hiess es: «Genesende Süchtige kamen zusammen, um ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung miteinander zu teilen. Wir ermöglichten es, dass Süchtige einen Ort finden, an dem sie sich geliebt, akzeptiert und sicher fühlen können. Die Wärme, die dabei entstand, hat alle tief berührt und fasziniert – insbesondere die zahlreichen Fachleute und externen Teilnehmer/innen, die anwesend waren.»

Wöchentlich finden in über 20 Städten in der Schweiz knapp 100 NA-Meetings statt – drei davon im IOGT-Treffpunkt Metzgerstrasse 16 im Basler St.-Johann-Quartier.

Schule braucht Kühlung. In der [IOGT-Schule Plak-II](#) in Bissau haben die steigenden Schülerzahlen in Kombination mit der Klimaerwärmung unangenehme Folgen: Die Temperaturen in den Schulräumen sind derart hoch, dass die Schüler/innen darunter leiden und das Lernen

beeinträchtigt wird. Deshalb hat IOGT-JES Guinea-Bissau beschlossen, mit der finanziellen Unterstützung von IOGT Schweiz Solaranlagen auf den Schulhaus-Dächern anzubringen und damit Ventilatoren anzutreiben, die für etwas Kühlung sorgen.

Weltkongress 2026 in Slowenien.

Zum ersten Mal nach einer 8-jährigen Pause findet 2026 wieder ein physischer Weltkongress statt. 2018 lud der Weltverband – damals noch «IOGT International» – ins schwedische Sigtuna. Der 2022 mit Austragungsort Bosnien-Herzegowina geplante Kongress musste wegen der coronabedingt immer noch erschwerten Reisemöglichkeiten digital abgehalten werden. Nun hat der Vorstand von [Movendi International](#) entschieden, dass der Kongress 2026 ebenfalls auf dem Balkan, allerdings in Slowenien, stattfinden soll. Der Austragungsort ist noch nicht definitiv festgelegt; die Kongresswoche ist voraussichtlich 28. September – 5. Oktober.

Die drei Schweizer Verbände IOGT, KiM und Juvente haben in einem gemeinsamen Schreiben darum gebeten, bei der Planung zu berücksichtigen, dass nicht einfach eine formelle Delegiertenversammlung anberaumt werden solle, sondern eine attraktive Kongresswoche mit vielfältigem Programm auch für ehrenamtliche Mitglieder, und dass auch Unterkünfte für kleinere Budgets angeboten werden sollen.

Schweden: Fusion beschlossen. Am 24. November 2024 ist der Entscheid gefallen: Drei der vier schwedischen Movendi-Mitgliederverbände fusionieren. [IOGT-NTO](#), der Kinderverband [Junis](#) und die Jugendorganisation [UNF](#) gehen zusammen; nicht mit dabei sein wird der Pfadfinderverband [NSF](#). Die Entscheidung wird auf einem weiteren ausserordentlichen Kongress formell bestätigt werden. Im Herbst 2025 wird die Organisation ihre erste Generalversammlung abhalten und über einen gemeinsamen Namen entscheiden. Der vorgeschlagene Name «Nyktra» und «Nyktra Plus» wurde nicht angenommen, und die Namensfrage wird weiter geprüft werden. Vorläufig

wird die gemeinsame Organisation den Namen «[Nya Nykterhetsrörelsen](#)» (Neue Abstinenzbewegung) tragen, aber bis zum ersten nationalen Treffen weiterhin die Namen UNF, Junis und IOGT-NTO verwenden.



Die Präsidien der nun fusionierten Verbände: v.l.n.r. Mona Örjes (Junis), Jane Segerblom (UNF) und Lucas Nilsson (IOGT-NTO). nyanykterhetsrorelsen.se

«Dieser Zusammenschluss wird uns zu einer stärkeren Bewegung machen, mit der wir mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Aktivitäten erreichen können, die etwas bewirken. Gemeinsam werden wir auch eine stärkere Stimme in der öffentlichen Debatte sein und können einen grösseren Einfluss auf unsere Kernthemen nehmen», sagte Lucas Nilsson, Präsident von IOGT-NTO.

70 Jahre «Weggefährten». Am internationalen Alkoholfrei-Tag, dem 3. Oktober (früher: Tag der Guttempler-Jugend) wurde in Hamburg das 70-Jahre-Jubiläum der IOGT-Gruppe «[Weggefährten](#)» gefeiert. Bei der Gründung 1954 war die damalige Ordensleitung eher skeptisch und nahm an, die Gemeinschaft werde wohl nur ein paar Jahre bestehen – weit gefehlt...

Auf Initiative von Walter Westphal, damals Leiter der Hamburger Jugendherberge, wurde die Gruppe gegründet als «Auffangbecken» für erwachsen gewordene Mitglieder der Guttempler-Jugend, die sich mit dem Schwerpunkt der Suchtgefährdetenilfe und der Raucherei an den IOGT-Anlässen nicht identifizieren konnten. Auch inhaltlich setzten die «Weggefährten» eigene Akzente: Volkstanz, Literatur, Sport (Guttempler-Handballmannschaft) und internationale Beziehungen wurden gepflegt, und die gemeinsame Freizeitgestaltung mitsamt den Familien

war sehr wichtig. In der Jubiläums-Broschüre heisst es, keine andere IOGT-Gemeinschaft habe in den folgenden Jahrzehnten so viele Mitglieder gehabt, die Führungsaufgaben auch auf nationaler oder internationaler Ebene übernahmen (darunter beispielsweise Werner Liptow und Günter Rudeck). Auch heute noch treffen sich die «Weggefährten» jeden Mittwochabend im Guttemplerhaus Hamburg-Eppendorf.

Weiteres Treffen der «Goldies». Für Anfang Juli 2025 ist ein weiteres Treffen geplant von Menschen, die etwa ab Mitte der 70er- bis Mitte der 80er Jahre in der Deutschen oder der Schweizer Guttempler-Jugend oder in der niederländischen VOOR bzw. gemeinsam im Mitteleuropäischen Guttempler-Jugend-Rat (MEGJR) aktiv waren. Am 2.-4. Juli findet die Zusammenkunft in der [Burg Ludwigstein](#) oberhalb der hessischen Kleinstadt Witzenhausen statt.



Die Burg dient als [Archiv der deutschen Jugendbewegung](#). Seit dem letzten «Goldies»-Treffen im Juni 2023 wurden dort und auch im eigenen «Goldy-Archiv» eine grosse Zahl von Zeitschriften, Berichten, Artikeln und vielfältige Wimpel, Kluffen, Teller, Einladungen oder Poster aus hundert Jahren Geschichte der Guttempler-Jugend abgelegt und damit der Nachwelt zugänglich gemacht. In einem öffentlichen Teil des «Goldy-Archivs» (www.goldyarchiv.de) wurde unter der Federführung des früheren DGJ-Vorsitzenden Andreas «Ossi» Dierks begonnen, erste Ergebnisse aus dem mittlerweile fast 30'000 Dateien umfassenden Bestand zu präsentieren. Die Organisatoren schreiben in ihrer Einladung: «Wann, wenn nicht jetzt sollten wir so ein Treffen veranstalten, um uns noch einmal zu begegnen, uns auszutauschen, nochmal zurück, aber auch in die Gegenwart und Zukunft zu schauen? Wo ist die Guttempler-

Jugend geblieben, was ist aus unserer emanzipatorischen Jugendarbeit, aus unseren alkoholpolitischen Ambitionen geworden, scheitert gerade unsere Friedensgeneration?» Beim sommerlichen Treffen biete sich die Möglichkeit, über all das zu sprechen, heisst es weiter, «wir wollen aber auch unsere alten und internationalen Lieder singen, und natürlich auch ein bisschen wandern.»



Wer an einer Teilnahme interessiert ist, meldet sich bei Andreas Dierks (dierks@web.de) oder bei Manfred Nikolai, vormals Grönig (Tel. +49 171 64 89 500).

ADIC-Center neu mit Hostel. Für IOGT-Mitglieder, die Sri Lanka berei-

sen möchten, gibt es in der Hauptstadt Colombo nur noch eine Adresse: Das [Havelock City Hostel](#).



Der Aufenthaltsbereich im Havelock City Hostel, Colombo.

Diese neueröffnete Herberge ist Teil des Alcohol and Drug Information Center (ADIC), einer seit über 30 Jahren tätigen und renommierten Movendi-Mitgliedsorganisation. Mit den Einnahmen aus dem Hostel kann die wichtige Arbeit von ADIC querfinanziert werden. Das Hostel verfügt

über grosszügige Mehrbett-, Doppel- und Einzelzimmer, WLAN-Empfang, eine Selbstversorgerküche sowie eine gemütliche Lobby mit Sofa, Kaffeemaschine und Computer-Arbeitsplätzen.

Korrigendum. Die Redaktion muss einen bedauerlichen Fehler einräumen: In der «Rundschau»-Ausgabe [4/2024](#) stand fälschlicherweise, auf der Etappe I des mehrteiligen Fernwanderprojekts «Uri bahntastisch» im August hätten Teilnehmende zwischen 17 und 66 Jahren mitgemacht. Richtig wäre gewesen, dass die Altersspanne von 17 bis 65 Jahre reichte. Wir danken unserem Leser Frank Lindemann für den berechtigten Hinweis und entschuldigen uns für den Lapsus.

Im Gedenken

Markus Wieser (1936–2024)

Kennengelernt hatte ich Markus Wieser, als er sich bei mir meldete und von mir als Präsidentin der Schweizer Guttempler-Jugend (SGJ) wissen wollte, was wir vorhätten, um den Abstimmungskampf zur «Initiative gegen die Suchtmittelreklame» zu gewinnen. Ich hatte keine Ahnung und war noch frisch in der Jugendorganisation. Die Urheber/innen der Initiative waren voller Idealismus, allerdings fehlte auch ihnen Zeit, Geld und das Wissen. Markus war zu diesem Zeitpunkt bereits seit zehn Jahren Direktor bei der SFA (Schweiz. Fachstelle für Alkoholfragen) in Lausanne. Ernsthaft und mit allem Wohlwollen erklärte er mir, dass diese Abstimmung viel zu wichtig sei für die SFA, als dass er nur zusehen könne. 1978 übernahm die SFA das Sekretariat zum Abstimmungskampf und trug wesentlich dazu bei, dass die «Guttempler-Initiative» mit einem Achtungserfolg abgelehnt wurde.

Diese Erfahrung lehrte mich, dass Markus ein verantwortungsbewusster Freund ist, auf den ich mich in schwierigen Situationen immer würde verlassen können. In einer solch hoch belasteten Situation befand sich der Landesvorstand 1995, als Margot Meyer das Präsidium abgab. Markus Wieser hatte die SFA inzwischen verlassen und war seit 1989 Direktor der Schweizerischen Krebsliga. Wiederum ernsthaft und mit allem Wohlwollen übernahm er das Präsidium des Landesverbandes für ein Jahr, was der Organisation Zeit gab, sich konstruktiv auszurichten. Auch später war er zur Stelle, als es ihn mit seinem Wissen und seinem Engagement brauchte, z.B. als Vorstandsmitglied des Fördervereins der Therapeutischen Gemeinschaft Smaragd.

2015 teilte er mit folgender Erinnerung schriftlich mit, dass ihm eine Teilnahme an der IOGT-Jahrestagung leider nicht möglich sei: «Vielen Dank für Deine Einladung zur Jahrestagung nach Bettingen. Dank dieser Einladung wurde mir bewusst, dass ich ein IOGT-Jubiläum feiern kann. Ich habe dazu eine kleine Geschichte: Nachdem ich 1962 als Redaktor der 'Freiheit' in Lausanne angefangen hatte, kam nach einiger Zeit Altmeister Odermatt in mein Büro und meinte, die leitenden Mitarbeiter des SAS sollten alle in einem Abstinentenverein sein. Da Dr. Schmid im Blauen Kreuz sei, sollte ich den Guttemplern beitreten. Er gesagt, ich getan! Meine Aufnahme fand nach dem alten Ritus statt, auf den ich überhaupt nicht gefasst war und der mir allergrösste Selbstbeherrschung abverlangte, um keinen Lachanfall zu kriegen an der Hand von Schwester Fonjallaz. Nun, ich hab' beides geschafft, die Aufnahme und die Selbstbeherrschung.»



Markus Wieser hat sich immer mit seiner ganzen Persönlichkeit für die Gesundheit eingesetzt. Er konnte Präventionserfolge feiern und litt, wenn wirtschaftliche Interessen auf Kosten der Bevölkerung durchgesetzt wurden. Für ihn waren wissenschaftliche Erkenntnisse verknüpft mit ethischer Haltung – so verstand er seine Mitgliedschaft bei den Guttemplern. Am 22. August 2024 ist Markus Wieser 88-jährig verstorben. Er bleibt als engagierter Humanist in Erinnerung.

Priska Hauser-Scherer

Termine 2025

Januar

26.12.-02.01. | [Juvente](#)-Winterlager, Vallée de Joux

03./04.01. | Ski- und Schneeschuhwochenende, Biel-Kinzig UR (Etappe III von «Uri bahntastisch»)

18.01. | Zukunfts-Workshop KiM, Basel

März

01.-03.03. | [Wintersportlager](#) IOGT-Gruppe JaLLaK-Ka & [Juvente](#), Chasa d'Aint, Tschieriv im Münstertal

02.03. | [Jugendland](#)-Wagen am Umzug der [Allschwiler Fasnacht](#)

22.03. | Sitzung des Landesvorstands, Basel

April

12.04. | Mitgliederversammlung [KiM](#) – Kinder im Mittelpunkt, Basel

12.04. | Mitgliederversammlung [IOGT Basel](#), Basel

Termin noch offen | Frühlingslager auf dem [KiM-Jugendland](#), Allschwil

Mai

29.-31.05. | [Auffahrts-Dreitagewanderung](#) (Etappe IV von «Uri bahntastisch»), Arnisee/Erstfeld

Juni

06.-10.06. | [Pfingstfreizeiten](#) Bund für drogenfreie Erziehung und Juvente, Schiermonnikoog (NL)

14./15.06. | Sommerweekend von [IOGT Schweiz](#) mit 133. Jahrestagung, Sursee LU

Juli

Termin noch offen | Sommerlager auf dem [KiM-Jugendland](#), Allschwil

August

08./09.08. | [Zweitagewanderung](#) zur Blackenalp (Etappe V von «Uri bahntastisch»)

30./31.08. | [Zweitagewanderung](#) zur Musenalp (Etappe VI von «Uri bahntastisch»)

September

Termin noch offen | Sommerfest mit Kinder-Olympiade auf dem [KiM-Jugendland](#), Allschwil

Oktober

03.11. | Internationaler Alkoholfrei-Tag

Termin/Ort noch offen | Herbstlager auf dem [KiM-Jugendland](#), Allschwil

November

02.11. | Ausflug der IOGT-Gruppe JaLLaK-Ka & [Juvente](#) in den Europapark, Rust (D)

15.11. | Sitzung des Landesvorstands, Basel

Dezember

26.12.-01.01. | Winterlager [Juvente](#), Ort noch offen

Mit den besten Wünschen für 2025

IOGT-Freunde aus nah und fern wünschen von Herzen schöne Weihnachten und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches, glückliches neues Jahr!

Romandie	Urs Kuhn
Bern	Ruth Muster
Aargau/ Solothurn	Gruppe Philia, Grenchen : Frank Lindemann ehem. Gruppe Frohen Mut, Safenwil : Susi Regenass, Elisabeth Werfeli, Peter Werfeli ehem. Gruppe Zofingia, Zofingen : Edith Fürst-Quilbault Ruth Nussbaumer
IOGT Basel	Gruppe Basilisk : Heinrich Polt, Rolf Wehrin, Albert Weisshaupt Gruppe Bergquell : Fridolin Fischer, Helen Klee, Paul Klee, Ruedi Klee, Susi Klee, Leni Vogelsang, Hansjörg Zehnder, Pia Zehnder Gruppe JaLLaK-Ka : Alex Klee, Florian Klee, Stina Klee, Matthias Meyer, André Moser, Andrea Solari, Angelika Stich
Zürich/Ostschweiz	Ursula Bortolazzi, Brigitte Büsser, Hanspeter Büsser, Priska Hauser-Scherer, Walter Hobi, Roy Kisseleff, Gertrud Melcher, Hermann Meyer, Margot Meyer, Richard Ronner, Ruth Ronner

Der Vorstand von KiM – Kinder im Mittelpunkt dankt herzlich für die Spenden von CHF 1'687,22 (Stichtag 11. Dezember 2024) für das Freizeitgelände und -haus «Stutz» in Therwil BL.